

London, 25.September 2011

Rede zur Abschiedsfeier von Pfarrer Heinz Medoch

Liebe Gäste, liebe Freunde, liebe Eltern, liebe Kinder,

Im Namen des Pfarrgemeindrates der deutschsprachigen katholischen Gemeinde St. Bonifatius und des Pfarrgemeinderates der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Ham/Richmond, möchte ich Sie ganz herzlich begrüßen.

Heute feiern wir den Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Heinz Medoch, der uns nach *42 Jahren im Priesteramt*, und nach 14 Jahren als Seelsorger in beiden deutschsprachigen Gemeinden London und Ham, verlassen wird.

Ganz herzlich begrüßen möchten wir auch Herrn Pfarrer Peter Lang, Leiter des katholischen Auslandsekretariats der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Weltkirche und Migration, der sich die Mühe genommen hat, eigens für diesen feierlichen Anlass nach London zu kommen.

Und ebenso herzlich begrüßen möchten wir auch die Mitglieder der maltesischen Gemeinde in London - und insbesondere Father Victor - den wir alle gut kennen und schätzen, und der aus der St. Bonifatius Kirche nicht wegzudenken ist.

Selbstverständlich begrüßen wir auch unsere Gäste aus unserer Schwestergemeinde in Ham/Richmond, die heute speziell für diesen Anlass in die St. Bonifatiuskirche gekommen sind.

Ich hoffe, Sie nehmen es uns nicht übel, wenn wir jemanden oder eine spezielle Gruppe „vergessen“ haben, denn sie *alle* sind herzlich begrüßt: Gross und klein, Deutsche und Nicht-Deutsche. Unsere Freunde und Ehepartner aus Indien, Brasilien, Afrika, China, Sri Lanka, aus allen Kontinenten; sie alle sind ein lebendiger Teil der Gemeinde Sankt Bonifatius!

Heute feiern wir den Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Heinz Medoch. Ich weiss, viele von Ihnen sind traurig und unglücklich über den Abschied von Pfarrer Heinz. Viele fragen laut: *„Warum hat er nicht noch ein bisschen länger bei uns bleiben können. Beim heutigen Priestermangel hätte das doch Sinn gemacht!“* Aber es gibt Entscheide, die in höheren Gremien entschieden werden und die wir als Pfarrgemeinde *nicht* beeinflussen können.

Ich möchte Sie aber zu trösten versuchen, mit dem kurzen Ausschnitt aus einem Brief den wir eigens für diesen Anlass erhalten haben und der an

alle von uns gerichtet ist. Der Brief stammt vom Bischof von Aachen. Ich werde Ihnen daraus nur den letzten Abschnitt vorlesen, denn Sie *alle* werden diesen Brief mit nach Hause nehmen dürfen.

Bischof Heinrich Mussinghoff hat uns folgende Botschaft übermittelt:

*Abschied zu nehmen, bedeutet auch den Schmerz der Trennung und die Umstellung auf eine neue Zeit.
Wir alle glauben daran, dass unsere Zukunft von Gott geschenkte Zeit ist. Dann brauchen wir nicht bange zu sein. Die Technik erlaubt uns, Verbindungen zu halten; und das Gebet und die Fürbitten sind Formen, den Dank auch Gott gegenüber zum Ausdruck zu bringen.*

*Gott segne Heinz Medoch und seine Schwester!
Gott segne die deutschsprachige katholische Gemeinde in London und Ham.
In herzlicher Verbundenheit*

Ihr Heinrich Mussinghof

Ich glaube, nach diesen schönen Worten dürfen wir getrost einen fröhlichen Abschiedsgottesdienst feiern. Denn das gefällt uns allen ja immer so bei unserem tiefgläubigen Pfarrer Heinz: Sein offenherziges und fröhliches Wesen!

Philipp Engelmann